



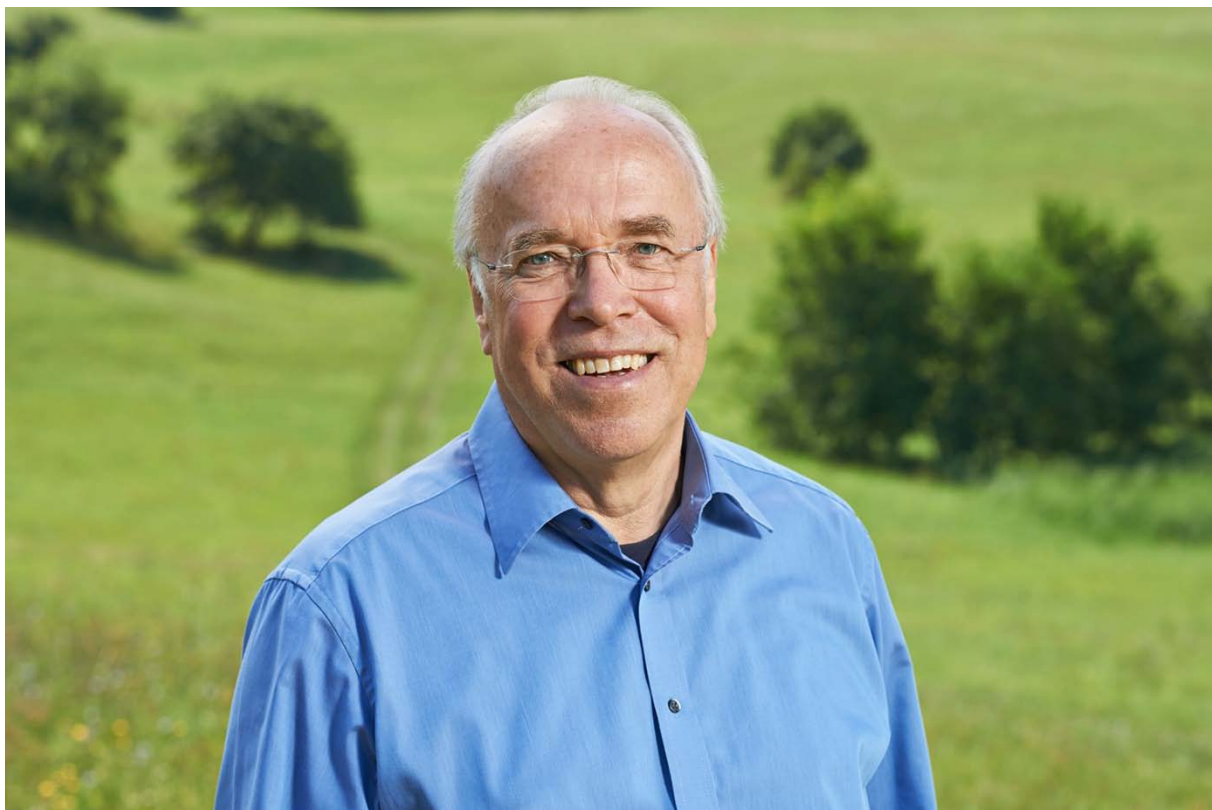
Martin Theusner

Berufung: Erfinder.

Martin Theusner steht in einer Fabrikhalle, ein heulender Sirenenton weist auf ein Problem hin. Der 67-Jährige trägt Bürokleidung, aber Flecken auf Hemd oder Hose spielen für ihn keine Rolle. „Auch meine Armbanduhr musste schon mal dran glauben“, erzählt er. Er hatte vergessen, sie abzulegen, bevor er sich an einem Großmagneten zu schaffen machte. Die Uhr war hinüber, aber die Maschine lief wieder.

Das ist Theusner wie er leibt und lebt. Er muss immer ganz nah ran an das Problem. Eigene Ideen entwickeln, einbringen und umsetzen – das war es, was den promovierten Chemiker in den mehr als 30 Jahren bei Continental am meisten gefesselt hat. Und dabei bekommt er seine Ideen nicht nur am Schreibtisch oder im Labor. Die heimische Küche, der Schrottplatz – für Theusner gibt keinen Ort auf der Welt, an dem man nicht noch einen Erkenntnisgewinn erzielen könnte.

Und so fehlt unter all den Funktionen in Theusners Lebenslauf seine eigentliche: Erfinder.



Martin Theusner
Umweltschutzbeauftragter im Ruhestand